

# regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

## Ewigkeitssonntag – ein Schlüsselmoment

Am Ewigkeitssonntag gedenken wir aller im Kirchenjahr Verstorbenen. Wir suchen Trost und finden ihn im Zuspruch, dass der auferstandene Christus mit uns geht und das Leben und den Tod befreit.

Schlüssel sind etwas Wichtiges. Oh je, wenn ich den Schlüssel wieder mal vergessen habe oder wenn er klemmt. Schlüssel zu haben, bedeutet Macht, also Schlüsselgewalt: Denn wer einen Bund voller Schlüssel hat, kann sicher aufschliessen und zuschliessen.

Menschen können eine Schlüsselrolle einnehmen oder sind aufgeschlossen oder können verschlossen sein wie ein Schloss.

Und da sind ja auch noch die Schlüsselereignisse im Leben, die uns prägen.

Auch der Verlust eines vertrauten Menschen ist solch ein Schlüsselmoment. Vielleicht liegt dieser Verlust lange zurück oder er ist noch ganz aktuell. Deshalb gedenken wir am Ewigkeitssonntag all unserer in diesem Kirchenjahr Verstorbenen. Wir gedenken so, dass wir an den entscheidenden Schlüsselmoment des christlichen Glaubens erinnern: die Auferweckung Jesu von den Toten.

Die christlich-orthodoxe Ikonen-Tradition hat seit dem 8. Jahrhundert dafür eine besondere Ikone geschaffen, die sogenannte Anastasis-Ikone (griechisch: Auferstehung). Sehen wir uns die abgebildete griechisch-orthodoxe Ikone näher an:

In der Mitte steht der Auferweckte. Seine Füsse balancieren auf zwei Brettern in Kreuzform wie eine Brücke über dem Abgrund. Es sind die Pforten der Hölle, wie es die orthodoxe Christenheit überliefert. Darunter das Reich des Todes. In diesem Reich der Dunkelheit sind Schlösser und Schlüssel zu sehen. Aber kein Schlüssel scheint in ein Schloss zu passen.

Links und rechts von Jesus steigen ein Mann und eine Frau aus ihrem Grab: Adam, hebräisch = Mensch oder Menschheit, und Chava (Eva), hebräisch = Leben. Adam steht in der Bibel für die gesamte Menschheit und Eva für das Leben.

So ist die Botschaft der Ikone folgende: Jesu Auferweckung ist der Schlüssel(moment), sodass beide, also alle Menschen und das Leben aus ihren Gräbern auferstehen. Links über Adam sind drei Personen zu sehen: David, Salomo und Johannes der Täufer. Auf der rechten Seite über Eva sind es Propheten des Ersten oder Alten Testaments.

Adam und Eva zögern. Jesus hilft ihnen, aufzu(er)stehen. Die beiden können dieses Geschenk, diesen Schlüsselmoment des neuen ewigen Lebens, noch gar nicht fassen.

Ein Weltbild kommt ins Wanken. Es gibt Leben nach dem Tod.



Jesus ist auferweckt und reicht Adam und Eva die Hand, um auch sie – die Menschheit und das Leben – auferstehen zu lassen.

Bild: zVg

Aber sich das vorstellen? Das Ende, den Übergang, ein Gehen ins Licht?

Jesus, der mir aus dem Grab hilft? Erst wenn auch ich tot bin und im Grab liege?

Ich werde das Gefühl nicht los, dass dieser Schlüsselmoment, festgehalten in der symbolischen Bildsprache der Ikone, mehr sagen will als blosser Erinnerung an ein historisches Ereignis.

Ich spüre, dass ich gemeint bin. Dass ich Adam oder Eva bin. Dass ich mich oft im Leben im düsteren Grab befinde, sodass kein Schlüssel ins Schloss passt, um mich aus dem

Dunkel zu befreien. Dann atme ich auf, wenn jemand da ist, der oder die den richtigen Schlüssel hat, um mich zu befreien. Ich freue mich, wenn mir jemand die Hand reicht, sodass ich mitten im Leben auf(er)stehen kann. Ja, so ist es! Und deshalb feiern wir nicht Totensonntag, sondern Ewigkeitssonntag. Weil ich davon überzeugt bin, dass der auferstandene Christus mit uns geht.

«Christus hat keine Hände, sondern wir sind seine Hände.» So hat es einmal die evangelische Theologin Dorothee Sölle gesagt.

Das heisst dann für uns, dass wir den Auftrag haben, jetzt im Leben

andere zu befreien, weil wir den passenden Schlüssel haben, und anderen unsere Hände zu reichen, damit sie auf(er)stehen können mitten im Leben. So wird aus dem Ewigkeitssonntag nicht nur ein Gedenktag an unsere Verstorbenen, sondern ein befreiendes Schlüsselereignis, durch das jeder und jede getröstet und hoffnungsvoll zurück in den Alltag gehen darf.

Pfarrer Torsten Stelter

Gottesdienst am Ewigkeitssonntag  
10.00 Uhr, Kirche Horgen  
10.00 Uhr, Kirche Hirzel  
10.00 Uhr, Kirche Oberrieden

### Editorial

## Ökumenischer Kirchenchor – ein Auslaufmodell?

Seit 2003 singt der Ökumenische Kirchenchor in Oberrieden. Hervorgegangen ist er aus dem reformierten Kirchenchor (gegründet 1889) und aus dem katholischen Kirchenchor (gegründet 1987). In seiner bald 20-jährigen Geschichte hat der Chillechor schon viele Zuhörende in Gottesdiensten und Konzerten begeistert. Doch fragen sich seine heute rund 30 Mitglieder besorgt, wie es weitergehen soll. Viele Mitsingende sind betagt; vor allem die Männerstimmen sind nur durch wenige Personen vertreten. Und es ist nicht einfach, sängerischen Nachwuchs zu finden. Ist der Chillechor ein «Auslaufmodell»? Ist der Name «Kirchenchor» eine Hypothek?

Glücklicherweise spricht einiges dagegen. Auch in der schwierigen Coronazeit haben wir nicht klein beigetragen, sondern via Bildschirm geprobt, wenn physische Nähe in der Chorprobe nicht mehr erlaubt war. Zum Glück gelingt es unserem Dirigenten Adrian Schmid, ab und zu Nachwuchs zu begrüssen, sogar im Bass und Tenor. Und ist der «Ökumenische Kirchenchor» nicht ein schöner Beweis für gelebte «Ökumene»? Der Chor ist konfessionell gemischt, und wir singen mindestens viermal im Jahr je in einem reformierten und katholischen Gottesdienst mit dem musikalischen Höhepunkt jeweils an Weihnachten.

Aber nicht nur deshalb sind wir hoch motiviert. Auch die Aufführung eines grösseren Werkes ungefähr alle zwei Jahre beflügelt uns sehr. Zusammen mit einem Partnerchor realisieren wir unter der kundigen Leitung unseres Dirigenten stets gut besuchte Konzertauftritte. Der intellektuelle Anspruch und das geistige Training sind altersunabhängig. Der Chillechor, ein ausgezeichnetes Beispiel der Einbindung in die lokale Kultur, des guten Teamgeistes und der Zusammenarbeit über Generationen!

Wichtige Gründe auch für jüngere Oberriednerinnen und Oberriedner, bei uns mitzusingen! Einfach mal reinschnuppern!  
www.kirchenchor-oberrieden.ch

Beat Wüthrich ist Präsident des Ökumenischen Kirchenchors Oberrieden.



Bild: zVg

## Jahresthema



Lebendigkeit beginnt mit einem kleinen Samen. Gemeinsam sind wir unterwegs, sind «gwundrig» und lernen, helfen, erleben.

Bild: pixabay.com

# Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne

## Erwachsene

Ich freue mich auf die Weihnachtszeit und das neue Jahr. Neues Jahr – Neubeginn. «Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...». Unweigerlich kommt mir zum Thema «Neuanfang» Hermann Hesse in den Sinn, der uns einlädt, die Etappen des Lebens als Chance zu sehen. Es geht um Agilität und Lebendigkeit, die unser Leben behalten soll. Im Bereich «Erwachsene» haben wir uns in diesem Sommer für ein Jahresthema 2023 entschieden. Haben Sie es erraten? «Jedem Anfang wohnt

ein Zauber inne», ein Jahresthema, das uns die Chance bietet, unseren Alltag und unser kirchliches miteinander Unterwegssein zu bereichern. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Ausflüge und Abende mit Ihnen. Ein paar Aktivitäten verraten wir schon jetzt:

Bereits zu Beginn des Jahres kündigt sich ein neuer Anfang mit Zauber an: Am 18. Januar und am 1. Februar zeigen wir Filme und am 5. Februar geniessen wir einen Abendspaziergang bei Vollmond (und vielleicht Schnee) auf dem Hirzel. Am 5. März freuen wir uns auf

das erste Meet & Greet im Jahr 2023. Die Pilgergruppe macht sich wieder auf den Weg, wir werden nach Sternschnuppen Ausschau halten, bei Führungen mit Barbara Hutzel-Ronge zu den Täufern so manches lernen und Gemeindereisen geniessen. Erinnern Sie sich noch an den Radiosender Beromünster? Haben Sie schon einmal die Forschungsanstalt in Wädenswil besucht? Sind Sie offen für neue Ideen, um gebrauchten Alltagsgegenständen neues «Leben» einzuhauchen – Upcycling? All das und noch vieles mehr gilt es zu entdecken...

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne! Diesen Zauber wünsche ich uns allen, den Zauber, der uns schützt. Den Zauber für den Alltag. Wir freuen uns, gemeinsam ein zauberhaftes 2023 zu erkunden und zu erleben.

Daniela Müller, Kirchenpflegerin Horgen

«Wir freuen uns, gemeinsam ein zauberhaftes 2023 zu erkunden und zu erleben.»

## Horgen

### Gottesdienst

#### Evensong

Es gibt verschiedene Arten, den Tag abzuschliessen: ein gutes Buch, ein leckeres Heissgetränk oder gemeinsames Singen. Letzteres ist wieder am Freitag, 18. November, um 18.00 Uhr in der Kirche Hirzel möglich. Zusammen mit Pfarrer Thomas Villwock und Kantor Daniel Pérez sind alle Singenden herzlich eingeladen, den nächsten Evensong mit ihrer Stimme zu begleiten. Selbstverständlich freuen wir uns auch auf alle Zuhörenden. Als Einstimmung auf die Abendfeier findet eine halbe Stunde vorher die Lied-einführung statt. Kantor Daniel Pérez

Freitag, 18. November, 18.00 Uhr  
Kirche Hirzel  
Liedereinführung 17.30 Uhr

#### Tauf-Gottesdienst

Ein grosses Thema im 3. Klass-Unti ist die Taufe. Und dazu gehört natürlich auch die Teilnahme an einem Taufgottesdienst. Mit viel

Freude und Eifer bereiten sich die Kinder auf den Gottesdienst vor, üben Lieder und Texte ein und basteln Geschenke mit guten Wünschen. Bald ist es nun so weit. Seien Sie willkommen in diesem besonderen Gottesdienst mit den Unti-Kindern zum Thema «Vom Teilen – Der heilige Martin von Tours». Pfarrer Torsten Stelter und Team

Sonntag, 13. November, 10.00 Uhr  
Kirche Horgen

### Kunsthau

#### Niki de Saint Phalle

Ich muss gestehen: Bevor ich im Kunsthaus Zürich eine Führung durch die Kunstwerke von Niki de Saint Phalle (1930–2002) besuchte, kannte ich von ihr nur ihren grossen Schutzengel, der im Zürcher Hauptbahnhof über die Reisenden wacht. Dabei ist sie eine der wichtigen Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Weltweit bekannt geworden ist sie durch ihre «Nanas»: Sie zeugen von einer scheinbar unbekümmerten Fröhlichkeit, die das Bild

der Künstlerin geprägt hat. Aber Niki de Saint Phalles Schaffen ist weit mehr. Ihr Gesamtwerk ist überraschend facettenreich – exzentrisch, emotional, düster und brutal, humorvoll, hintergründig und immer wieder herausfordernd. Ihre Biografie, ihr Glaube fliessen



Niki de St. Phalle im Stedelijk Museum in Amsterdam, 1967. Bild: Jack de Nijs for Anefo, CCO, via Wikimedia Commons

direkt in das breite Spektrum ihrer Tätigkeit ein. Während der Führung erfahren wir viel über ihr Leben, und wie sie die Erfahrungen – gute wie schlechte – in ihrer Kunst umgesetzt hat.

Die Werke reflektieren ihre persönliche Gefühlsverarbeitung wie auch ihre kritische Haltung gegenüber etablierten Rollenbildern. Bis heute zeugt das künstlerische Schaffen von Niki de Saint Phalle von einer aktuellen Brisanz bezüglich der Auseinandersetzung mit sozialen und politischen Themen. Mit rund 150 Exponaten erleben wir ein buntes, vielseitiges Sehvergnügen.

Treffpunkt für die Führung ist zehn Minuten vor Beginn im «alten» Teil des Kunsthauses beim Kassenbereich. Eine Kostenbeteiligung in Höhe von 25 Franken (für Eintritt und 90minütige Führung) wird vor Ort eingesammelt (also kein Ticketkauf nötig). Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 beschränkt. Um Anmeldung wird gebeten an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. Pfarrerin Alke de Groot

Mittwoch, 14. Dezember, 15.00 Uhr  
Kunsthaus Zürich, Moser-Bau

### Kultur-Egge



Hinter den dekorativen grossen Orgelpfeifen verbergen sich weitere kleinere.

Bild: zVg

#### Betriebsführung Orgelbau Goll

Mal laut, mal leise, mal klassisch, mal modern und vor allem sehr imponierend – so klingt die Orgelmusik in der Kirche Horgen. Doch wie funktioniert dieses Instrument genau? Und wie wird es gebaut? Im nächsten Kultur-Egge nehmen wir dieses Thema etwas genauer unter die Lupe.

Die Firma Goll in Luzern öffnet uns ihre Türen und führt durch die Orgelbauwerkstatt. Seit 153 Jahren baut die Firma Goll Orgeln. Auch die im Jahr 1883 erbaute der Kirche Horgen stammt aus dieser Werkstatt und wurde 1960/61 durch die gleiche Firma vollständig erneuert. Lukas Goll wird uns durch die Werkstatt begleiten und Spannendes rund um den faszinierenden Orgelbau erzählen. Die Führung dauert ca. 60 Minuten.

Die Reise nach Luzern treten wir zusammen mit ÖV an. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr vor dem Avec-Shop beim Bahnhof Horgen Oberdorf (Abfahrt Richtung Zug um 13.44 Uhr auf Gleis 3). Das Zugticket lösen alle selbst (Horgen Oberdorf – Zug – Luzern – Luzern Werkhofstrasse und retour). Zurück sind wir cirka um 17.15 Uhr.

Möchten Sie auch dabei sein? So melden Sie sich bitte bis Montag, 14. November, an bei Ana Laguna, senodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62. Ana Laguna

Donnerstag, 17. November, 13.30 Uhr  
Bahnhof Horgen Oberdorf, Avec-Shop

### Treffpunkt Philosophie

#### Neues Wir – Gesellschaft im Wandel

Ein neues Wir bedingt das Teilen gemeinsamer Wertvorstellungen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Dieses neue Wir hat sich im digitalen Zeitalter rasant beschleunigt und alle herkömmlichen Grenzen gesprengt, sodass von einer Gesellschaft 4.0 gesprochen wird. Mit den globalen Netzwerken entstehen immer neue Kollaborationen, Kooperationen und Gemeinschaften. Aber wer und was kann uns dabei helfen, dass Werte wie Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen? Denken und diskutieren Sie mit! Für das Vorbereitungsteam Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 23. November, 19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

### Kirchenfest

#### Chiletag im Hirzel

Am Sonntag ist es wieder so weit: Um 10.00 Uhr wird zu einem ökumenischen Gottesdienst «auf den Berg» in die katholische Kirche Hirzel eingeladen. Pfarrerin Katharina Morello und Pastoralassistent Luigi Nuzzi werden gemeinsam in einer eindrücklichen Feier auf das ukrainische Projekt der «Kinder der Hoffnung» einstimmen, für das an diesem Tag gesammelt wird. Es handelt sich hierbei um eine Nichtregierungsorganisation, welche sich für ukrainische Familien einsetzt, die durch den Krieg vertrieben wurden.

Im Anschluss an den Gottesdienst, um etwa 11.15 Uhr, findet das grosse Kirchenfest im Schützenmattsaal statt. Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher ein bunter Strauss an Angeboten, die ein jedes Herz erfreuen: Türkränze, einer schöner als der andere, Guetzli, Konfi, frisch Geerntetes vom Feld und aus dem Garten und vieles mehr. Für die kleinen Gäste lädt die Turnhalle zum Spielen, zum Pony-Cycle-Reiten und zu weiteren Attraktionen ein. Damit auch ja kein grosser Hunger aufkommt, gibts einen Spaghetti-Plausch und Hotdogs vom Cevi. Und last, but not least werden selbst gebackene Kuchen in allen Variationen als Dessert zu Kaffee und Tee gereicht. Für alle durstigen Kehlen werden verschiedene Getränke zur Auswahl stehen. Auch hier gilt wieder: Wir sammeln gemeinsam für «Kinder der Hoffnung»!

Das heute, Freitag, um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Hirzel stattfindende Benefizkonzert mit dem ukrainischen Trio Olha Kuksenko-Rossi, Gesang, Oleksandra Horozhanova, Akkordeon, und Igor Kuksenko, Choreografie, wird ukrainische Volksweisen zum Besten geben und mit seiner Licht- und Performanceshow das Publikum in seinen Bann ziehen. Auch an diesem Anlass wird das am ökumenischen Chiletag berücksichtigte



Am Benefizkonzert werden ukrainische Volksweisen in spektakulärer Performance geboten.

Bild: zVg

Projekt der «Kinder der Hoffnung» unterstützt, und der Eintritt ist frei.

Das OK aus Freiwilligen sowie die beiden Kirchgemeinden freuen sich auf ein reges und spendenfreudiges Publikum und heissen alle herzlich willkommen mit einem grossen Dankeschön für Spenden jeglicher Art!

Fränzi Reutimann, Kirchenpflegerin

Benefizkonzert

Freitag, 11. November, 19.00 Uhr  
Kirche Hirzel

Ökumenischer Gottesdienst

Sonntag, 13. November, 10.00 Uhr  
Katholische Kirche Hirzel  
Anschliessend Kirchenfest  
im Schützenmattsaal  
Ab ca. 11.15 Uhr

Filmabend

The Father

Wer bin ich eigentlich? Der von Florian Zeller inszenierte Spielfilm «The Father» ist das berührende Porträt eines Alzheimerkranken, ganz aus dessen Sicht gefilmt, grossartig gespielt von Anthony Hopkins als kranker Vater und Oli-

via Colman als fürsorgliche Tochter. Erzählt vom Standpunkt eines Menschen, der immer häufiger klagt: «Ich verstehe nicht mehr, was passiert.» Ein Meisterwerk, das verunsichert und gelegentlich wehtut. Daniela Müller, Kirchenpflegerin

Mittwoch, 16. November, 19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

Kinder und Familie

Kolibri

Wie ärgerlich, wenn man einen Traum hat, und nicht weiss, was er bedeuten soll! Kein einziger der Weisen aus Ägypten findet eine Erklärung für die seltsamen Träume des Pharao. Da kann nur einer helfen: Josef, dieser hebräische Jüngling, der im Gefängnis sitzt und mit Gottes Hilfe schon die Träume des Mundschenks und Oberbäckers richtig gedeutet hat!

Eingeladen sind alle Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.

Christa Walthert

Freitag, 18. November, 12.00 Uhr  
Pfarrhausschopf Hirzel

Kontakt: Monika Fässler, 079 484 70 17

Gschichtehöck

Bei den Tieren im Wald gibt es im Herbst ein grosses Thema: Wann kommt der Samichlaus? Auch Glisglis, der Siebenschläfer, möchte ihm dieses Jahr einmal begegnen. Aber es ist gar nicht so einfach, wach zu bleiben! Nur nicht einschlafen, sagt er sich immer wieder. Sein Glück ist vollkommen, als ihn der Samichlaus in seine warmen Hände nimmt und liebevoll mit ihm spricht.

Für Kinder im Vorschulalter in Erwachsenenbegleitung.

Christa Walthert

Samstag, 26. November, 9.30 Uhr  
Kirche Horgen

Anschliessend Znüni  
im Kirchgemeindehaus



Selig kuschelt sich Glisglis in die warmen Hände vom Samichlaus.

Bild: Wach auf, Siebenschläfer, Nord-Süd Verlag

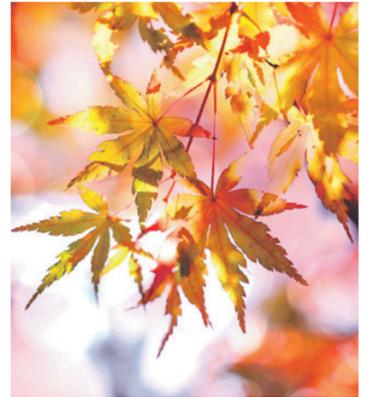
Gedanken

Herbststimmung

Noch sehen wir bunte Blätter an den Bäumen, noch gibt es verzauberte Stunden im goldenen Abendlicht, doch auch schon frühen Nebel, ersten Raureif, Kälte und Nässe. Im November erwacht die Nachdenklichkeit, Lebensfreude ringt mit traurigen Gedanken. Manche fühlen sich dann wie fallende Blätter – nicht mehr so sicher an ihrem Platz. Manche geniessen noch die letzten wärmenden Sonnenstrahlen und schauen versonnen zurück. Und manche versinken – in Trauer oder Resignation.

Manche fühlen eine unbestimmte Sehnsucht – vielleicht ist es die Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies, die im Herbst ein wenig stärker zu spüren ist, wenn der Wind das Herz unruhig macht, wenn wir uns ein wenig heimatlos fühlen und ahnen, dass wir nur Gast auf Erden sind ...

«Herbst», das heisst für Rainer Maria Rilke: «Die Blätter fallen, fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde. Und



Der Herbst bringt nochmals Farben in Fülle, bevor die Tage dunkler und oft neblig werden. Bild: pixabay.com

in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit. Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andre an: es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.»

Eine Hand, die meine hält, eine Hoffnung, die mir leuchtet, die mich stärkt. Ich bin nicht allein. Gott ist da. Seine Hand hält mich, durch alle Herbststürme hindurch. Pfarrerin Alke de Groot

Oberrieden

Gottesdienst

Tiere sind feinfühler als Menschen

Zu der Tier-Predigtreihe von Pfarrer Haerter passt wunderbar unser kleines Theater, das die 4. Klassikinder im Gottesdienst vom 1. Advent aufführen werden.

«Ich bin zwar nur ein Hund. Aber ich kenne die Menschen besser als alle anderen. Ich weiss, wie sie sich auf Weihnachten freuen. Sie zeigen es vielleicht nicht, aber sie freuen sich trotzdem. Man sieht es ihnen nicht an, aber tief im Herzen haben sie die Sehnsucht nach dem Licht. Das weiss ich ganz genau, weil ich das spüre».



Bild: pixabay.com

Unser Spiel, das die Adventszeit aus der Sicht von Tieren schildert, stimmt uns in diese Zeit ein.

Da hat es Hund und Katze, Holzwürmer, Mäuse, Eule, Ochs und Esel. Wie haben diese Tiere die Tage vor Weihnachten miterlebt und was ist ihnen am Verhalten der Menschen aufgefallen?

Da heisst es zum Beispiel in einem Gespräch unter Mäusen:

«Die Menschen sind komische Wesen. Sie reden nicht nur miteinander. Manchmal reden sie mit jemandem, den man gar nicht sieht.»

«Sie brauchen das halt. Sie sagen ihm Gott.»

«Sie entschuldigen sich bei ihm für ihre Fehler.»

«Kein Wunder. Bei den vielen Fehlern, die sie machen!»

«Ja, die Menschen brauchen Vergewebung. So etwas brauchen wir Tiere nicht.»

«Wir sind halt von Natur aus gut.»

«Das ist der Unterschied. Wir freuen uns auf Sie!»

Alena Greminger, Katechetin

Sonntag, 27. November, 10.00 Uhr  
Kirche Oberrieden



salti musicali singt Mani Matter.

Bild: Sternrover

Ein Manifest für den MundArtisten Mani Matter

Konzert

Ich erinnere mich: Es muss am Morgen des 25. Novembers 1972 gewesen sein, als meine damalige Klassenkameradin auf dem gemeinsamen Schulweg sagte, im Radio habe sie gehört, dass Mani Matter gestern bei einem Autounfall ums Leben gekommen sei. Das war vor fünfzig Jahren, wir damals Erstklässler.

Schon zu jener Zeit konnte ich alle Lieder seiner kleinen blauen Schallplatte «I han en Uhr erfunde» aus-

wendig. Noch heute folgen in meinem Ohr auf das lange Schluss-«ooo» des «Eskimo» die ersten Töne des Lieds «Bim Coiffeur bin i gsässe...».

Seit ich vor über dreissig Jahren begonnen habe, Musik für Chor A capella zu arrangieren, gehören Mani Matters Lieder zu den inspirierendsten Vorlagen. Die einfach daherkommenden, aber äusserst sorgfältig und präzise ausgearbeiteten Chansons sind eine wunderbare Herausforderung. Mit dem Mittel des mehrstimmigen Gesangs lassen sich Nuancen und Farben,

Sprachwitz und Pointen, Stimmungen und Subtexte dezent hervorheben. So entstehen aus den bekannten, schlicht vorgetragenen Melodien mehrstimmige Chorlieder, welche die scharfsinnigen Texte in spezieller Weise sinnlich erleben lassen.

salti musicali – chor für aug und ohr – führt 25 Lieder des Mund Artisten Mani Matter unter meiner Leitung und der Regie von Margot Peyer auf. In gewohnt unkonventioneller Art – in unterschiedlichen Besetzungen, aus allen möglichen Positionen, mal ein-, mal sechzehnstimmig – wird das Publikum in Matters Welt entführt. Und wenn's vorne zu bunt wird, dann «mischtdr Saal sech ii». Adrian Schmid

Sonntag, 27. November, 14.30 Uhr und 17.00 Uhr  
Kirche Oberrieden  
Weitere Aufführungen und Infos:  
www.saltimusicali.ch

H2OT

Jugend

Lighthouse-Gottesdienst

Jugendliche der Kirchgemeinden Thalwil und Oberrieden organisieren zusammen die Lighthouse-Jugendgottesdienste. Unter der Leitung von Carole Funk und Nadja Ryter findet die nächste Feier am kommenden Sonntag zum Thema «Qatarstrophe – wo bleiben die Menschenrechte» statt. Mit dabei sind an diesem Anlass Jamie Rosenberger, Dominique Götschi, Aniko Hubatka, Jonathan Basedau, David Schenk als Musikverantwortlicher und Jugendpfarrer Renato Pfeffer.

Eingeladen sind Jugendliche aus allen drei H2OT-Kirchgemeinden, von der Oberstufe über die Konf-Jahrgänge bis etwa 25 Jahre. Das Thema ist an die aktuelle Debatte zur Fussball-Weltmeisterschaft in

Qatar (oder Katar) angelehnt: Die Skandale um Menschenrechtsverletzungen und das Wegschauen der Veranstaltenden beschäftigen nicht nur die Jugend. Die Frage ist, ob und wie wir heute als Kirche Verantwortung übernehmen können. Pfarrer Renato Pfeffer



Bild: pixabay.com

«Die einfach daherkommenden, aber äusserst sorgfältig und präzise ausgearbeiteten Chansons sind eine wunderbare Herausforderung.»

## Agenda

### Gottesdienste

#### Sonntag, 13. November

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Familiengottesdienst mit Taufe und 3. Klass-Untikindern  
Pfarrer Torsten Stelter  
Katechetin Susanne Kunz und  
Katechet Christos Papadopoulos

**10.00 Uhr, kath. Kirche Hirzel**  
Ökumenischer Gottesdienst  
zum Chiletag  
Pfarrer Katharina Morello und  
Pastoralassistent Luigi Nuzzi  
Katholischer Kirchenchor  
Anschliessend Kirchenfest  
im Schützenmattsaal

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Gottesdienst für die freiwilligen  
Helfer:innen  
Pfarrer Berthold Haerter und  
Vikar Samuel Danner  
David Schenk und Band  
Anschliessend Imbiss

#### Montag, 14. November

**19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Dienstag, 15. November

**10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Katharina Morello

#### Mittwoch, 16. November

**10.00 Uhr, Stapfer Stiftung**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter

#### Donnerstag, 17. November

**10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer**  
Senioren-gottesdienst  
Pfarrer Torsten Stelter

#### Freitag, 18. November

**18.00 Uhr, Kirche Hirzel**  
Evensong  
Pfarrer Thomas Villwock  
Liedführung 17.30 Uhr

#### Sonntag, 20. November

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag  
Pfarrer Torsten Stelter

**10.00 Uhr, Kirche Hirzel**  
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag  
Pfarrer Katharina Morello

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Gottesdienst am Ewigkeitssonntag  
Pfarrer Berthold Haerter  
Ökum. Kirchenchor Oberrieden  
Anschliessend Apéro

#### Montag, 21. November

**19.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Ökumenisches Friedensgebet

#### Samstag, 26. November

**18.00 Uhr, Kirche Hirzel**  
Abendgottesdienst zum 1. Advent  
Pfarrer Thomas Villwock

#### Sonntag, 27. November

**10.00 Uhr, Kirche Horgen**  
Gottesdienst zum 1. Advent  
Pfarrer Thomas Villwock  
Anschliessend Kirchgemein-  
deversammlung

**10.00 Uhr, Kirche Oberrieden**  
Familiengottesdienst  
mit den 4. Klass-Untikindern  
Pfarrer Berthold Haerter und  
Katechetin Alena Greminger  
Anschliessend Apéro

### Pfarramtsdienste

**Amtswochen Horgen**  
12. November Pfr. Stelter  
19. November Pfrn. Morello  
26. November Pfr. Villwock

**Amtswochen Oberrieden**  
7. November Pfr. Haerter

**Taufsonntage Horgen**  
13. November Pfr. Stelter  
8. Januar Pfrn. de Groot  
19. Februar Pfrn. de Groot

**Taufsonntage Hirzel**  
11. Dezember Pfrn. de Groot  
22. Januar Pfr. Villwock  
26. Februar Pfr. Stelter

**Taufsonntage Oberrieden**  
22. Januar Pfr. Haerter  
5. Februar Pfr. Haerter

### Kinder und Jugendliche

#### Freitag, 11. November

**Kolibri**  
15.15 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Sonntag, 13. November

**Jugendgottesdienst «Lighthouse»**  
17.00 Uhr  
Kirche Oberrieden

#### Dienstag, 15. November

**Zischtigstreff**  
18.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Mittwoch, 16. November

**Kolibri mit Mittagstisch**  
12.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Juki 5 bis 8. Klasse**  
**Thema: Tiere und Tiergeschichten**  
18.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Donnerstag, 17. November

**EIKi-Singen**  
9.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Freitag, 18. November

**Kolibri mit Mittagstisch**  
12.00 Uhr  
Pfarrhauschopf Hirzel

**Jugendgottesdienst**  
19.30 Uhr  
Kirche Horgen

#### Mittwoch, 23. November

**Juki 5 bis 8. Klasse**  
**Thema: Tiere und Tiergeschichten**  
18.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Donnerstag, 24. November

**EIKi-Singen**  
9.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**EIKi-Treff**  
10.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Freitag, 25. November

**JuKi-Treff**  
18.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Samstag, 26. November

**Gschichtehöck**  
9.30 Uhr  
Kirche Horgen

#### jeweils donnerstags

**EIKi-Singen**  
9.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
mailme@merlinmattheeuws.ch

### Veranstaltungen

#### Freitag, 11. November

**Gesprächskreis Tannenbach**  
9.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Benefizkonzert Chiletag**  
Ukrainisches Trio  
mit Olha Kuksenko  
19.00 Uhr  
Kirche Hirzel

#### Sonntag, 13. November

**Chiletag – Kirchenfest**  
11.15 Uhr  
Schützenmattsaal Hirzel

#### Dienstag, 15. November

**Erzählcafé**  
15.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### Mittwoch, 16. November

**Filmabend**  
19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Probe Weltchor**  
19.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Donnerstag, 17. November

**Bibellesetreff**  
10.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Kultur-Egge**  
14.00 Uhr  
Orgelbau Luzern

#### Montag, 21. November

**Probe Seniorenchor**  
14.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Mittwoch, 23. November

**Basarhandarbeit**  
14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Treffpunkt Philosophie**  
19.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

#### Freitag, 25. November

**Gesprächskreis Tannenbach**  
9.30 Uhr  
Saal Alterssiedlung Tannenbach

#### Sonntag, 27. November

**Kirchgemeindeversammlung**  
11.15 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Abendmusik «Mani Matter»**  
14.30 und 17.00 Uhr  
Kirche Oberrieden

#### jeweils montags

**Malen mit Martha Jörg**  
9.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Seniorenvolkstanz**  
14.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden

#### jeweils dienstags

**Morgengebet**  
8.00 Uhr  
Kirche Oberrieden

**Gymnastik und Bewegung**  
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

**Ökumenischer Kirchenchor**  
19.30 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
nach Probeplan

#### jeweils mittwochs

**Morgengebet**  
7.00 Uhr  
Kirche Horgen

**Mittagstisch**  
12.00 Uhr  
Zürcherhaus Oberrieden  
Anmeldung bis Montag an:  
079 865 63 30 oder  
mittagstisch@ref-oberrieden.ch

**Shibashi**  
17.45 Uhr  
Kirchgemeindehaus Horgen

## Kontakt

### Horgen

**www.refhorgen.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Horgen  
Kelliweg 21  
8810 Horgen

**Sekretariat**  
044 727 47 47  
sekretariat@refhorgen.ch

**Pfarramt**  
Pfarrer Alke de Groot  
044 727 47 30  
degroot@refhorgen.ch  
Pfarrer Katharina Morello  
044 727 47 40  
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter  
044 727 47 20  
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock  
044 727 47 10  
villwock@refhorgen.ch

Amtswoche-Pfarramt  
044 727 47 77

**Sozialdiakonie**  
Andreas Fehlmann  
044 727 47 61

**Kinder und Familie  
Kirchlicher Unterricht**  
Christa Walthert  
044 727 47 66

**Präsident Kirchenpflege**  
Joggi Riedtmann-Klee  
praesidium@refhorgen.ch

### Oberrieden

**www.ref-oberrieden.ch**  
Evangelisch-reformierte  
Kirchgemeinde Oberrieden  
Alte Landstrasse 36a  
8942 Oberrieden

**Sekretariat**  
Priska Langmeier  
Severin Furer  
044 720 49 63  
info@refkioberrieden.ch

**Pfarramt**  
Pfarrer Berthold Haerter  
044 720 00 41  
berthold.haerter@bluewin.ch

**Präsident Kirchenpflege**  
Hans Kämpf  
praesidium@ref-oberrieden.ch

### Impressum

reformiert.regional erscheint  
14-tägig als Beilage der Zeitung  
«reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirchen  
Horgen und Oberrieden

Redaktion:  
Pfrn. Alke de Groot  
Alte Landstrasse 23  
8810 Horgen  
044 727 47 30  
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit den  
Reformierten Kirchgemeinden  
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von  
reformiert.regional erscheint  
am 25. November 2022

## Rückblick

### Jugendreise

25 Jugendliche der H2OT-Gemein-  
den reisten mit Jugendpfarrern

Renato Pfeffer, Nina Nüesch und  
Cesare Macri für ein verlängertes  
Wochenende nach Rom. Das be-  
suchte Kolosseum und die Kata-

komben berichten von der frühen  
Christenverfolgung, der Petersdom  
im Vatikan von der Geschichte der  
Kirche. **Pfarrer Renato Pfeffer**



Bild: zvg